



Inhalt der Zeitung



Cortisol & Stress



Deutsche Mark
Teil 1



Frischkäse

Inhalt

Exportland Deutschland	Seite 3
Frischkäse	Seite 4
Albert Schweitzer Biografie	Seite 5 - 6
Cortisol & Stress	Seite 7 - 8
Der Untergang des römischen Reiches	Seite 9 - 10
Geschlechtsspezifische Gewalt	Seite 11 - 12
Deutsche Mark Teil 1	Seite 13 - 15
Inflation	Seite 16
Introversion & Extroversion	Seite 17
Miele	Seite 18 - 19

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Am Mittwoch, dem 14. Februar, ist Valentinstag. Obwohl dies kein gesetzlicher Feiertag ist (in keinem Bundesland), wird dieser Tag dennoch gern gefeiert. Der Valentinstag geht (so nimmt man an) auf den Heiligen Valentin zurück. Der Heilige Valentin war ein Schutzpatron der Liebenden und hat im 3. Jahrhundert gelebt. Valentin widersetzte sich dem Verbot von Kaiser Claudius dem II. und traute Liebespaare nach einem christlichen Ritual. Im Jahre 260 erteilte Kaiser Claudius den Befehl zur Hinrichtung Valentins. Valentin soll den Paaren Blumen aus seinem Garten geschenkt haben, was vermutlich der Hintergrund für das in heutiger Zeit meistgekauftete Geschenk an Valentinstag ist. Neben Blumen dürften Karten und Pralinen eine Vielzahl an Geschenken sein. Meist sind die Aufmerksamkeiten Liebes- bzw. Freundschaftsbeweise und eher keine Sachgeschenke.

Liebespaare schenken sich untereinander gern das sogenannte Liebesschloss. Oft werden diese (gern vorher auch graviert) dann gemeinsam beispielsweise an eine Brücke gehangen, wie es viele Jahre lang in Köln der Fall war. Aber auch Freunde schenken sich gern kleine Aufmerksamkeiten, um Vertrauen und Dankbarkeit in die Freundschaft zu signalisieren.

Wir wünschen allen Verliebten und Freunden einen schönen Valentinstag!

M.H.

Exportland Deutschland

Laut der jährlich durchgeführten Klassifizierungsberechnung liegt Deutschland hinter China und den USA auf Platz drei der exportstärksten Nationen der Welt.

Die Güter, die Deutschland am meisten exportiert, sind Automobile und deren Teile mit einem Wert von 210 Millionen Dollar im Jahr 2021. Hinzu kommen Maschinen (196 Milliarden Dollar) und chemische Produkte (137 Milliarden Dollar). Diese drei Gruppen machen neben Datenverarbeitungs-/optischen Produkten fast die Hälfte der deutschen Exporte aus. Der Großteil der Importe kam 2021 aus China, den Niederlanden und den USA. Die Bedeutung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit asiatischen Ländern nimmt kontinuierlich zu. Fast die Hälfte der deutschen Unternehmen hat im Ausland investiert und mehr als sieben Millionen Menschen sind bei deutschen Unternehmen im Ausland beschäftigt.

Kein europäisches Land transportiert mehr Güter als Deutschland. Die Hamburger Post ist der strategische Umschlagplatz für neun Millionen Standardcontainer pro Jahr. Mit rund 2,2 Millionen Tonnen Luftfracht war der Frankfurter Flughafen im Jahr 2021 mit Abstand die Nummer eins unter den europäischen Flughäfen.

Exportzahlen und Bestimmungsort derselben aus der Bundesrepublik Deutschland.

Exporte: 1.401.000 Millionen US-Dollar.

Beteiligung der Exporte am BIP: 50 %.

Wichtigste Exportprodukte: Maschinen, Fahrzeuge, chemische Produkte, Metalle, verarbeitendes Gewerbe, Lebensmittel und Textilien.

Hauptexportziele: Frankreich 9,4 %, USA 6,8 %, Niederlande 6,6 %, Vereinigtes Königreich 6,2 %, Italien 6,2 %, China 5,7 %, Österreich 5,5 %, Belgien 4,7 %, Schweiz 4,4 %. Wichtige Daten auf globaler Ebene.

Asien dominiert den Handelsmarkt mit mehr als 36 % der Gesamtexporte, gefolgt von Europa mit 34 %. Asiatische, europäische und nordamerikanische Länder zählen Industrie- und Technologieprodukte zu ihren Hauptexportgütern, während afrikanische und südamerikanische Länder hauptsächlich Grundprodukte wie Öl, Gold, Diamanten, Kakao, Holz und Edelmetalle exportieren. In den letzten Jahren hat China wichtige Handelsbeziehungen mit der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten aufgebaut, doch die jüngsten Handelsspannungen haben dazu geführt, dass China seine Beziehungen verloren hat. Mexiko wird im Jahr 2023 zum größten Handelspartner der Vereinigten Staaten aufsteigen, und hat den asiatischen Riesen als größten Verkäufer der amerikanischen Macht überholt.

Quelle

www.idealista.com

www.tatsache-ueber-deutschland.de



Frischkäse



Frischkäse selbst gemacht

Mögen Sie Frischkäse? Haben Sie schon einmal Frischkäse selber hergestellt? Es ist kinderleicht und es werden lediglich 2 Grundzutaten benötigt. 1 Liter Milch und eine frische Zitrone. Den Fettgehalt können Sie hierbei selbst bestimmen. Ob nun 3,5% oder 1,5% fetthaltige Milch bleibt Ihnen überlassen. Wichtig sei zu erwähnen, dass Sie Frischmilch und keine H-Milch verwenden. Die Milch wird unter langsamem Rühren erhitzt (nicht gekocht). Während die Milch erhitzt, fügen Sie den Saft einer Zitrone langsam hinzu und warten Sie, bis die Milch ausflockt. Legen Sie ein Tuch in ein Sieb und stellen Sie das Sieb dann in einen Topf oder Schüssel. Gießen Sie die Milch langsam in das Tuch. Als Tuch eignet sich am besten ein Passiertuch. Es darf aber auch gerne ein normales sauberes Küchenhandtuch (nicht zu dick) sein. Lassen Sie die Molke mindestens eine Stunde lang abfließen. Drücken Sie dann das Tuch vorsichtig zusammen und drücken die Molke aus. Tipp: Mögen Sie Ihren Frischkäse etwas cremiger, dann belassen Sie ein wenig Molke im Frischkäse. Der nun fertige Frischkäse natur ist körnig. Nicht alle Menschen mögen körnigen Frischkäse, vielen mögen ihn lieber glatt bzw. richtig cremig. Um Ihren Käse glatt zu bekommen, verwenden Sie am besten einen Stabmixer (auch Zauberstab genannt). Die abgeflossene Molke müssen Sie übrigens nicht entsorgen, sie kann bedenkenlos getrunken werden. Für Veganer/-innen ist selbstgemachter Frischkäse übrigens auch sehr gut geeignet, denn es ist kein Lab darin enthalten. Wenn Ihr Frischkäse nun fertig ist – egal ob nun körnig oder glatt – liegt es an Ihnen, ob sie ihn naturbelassen essen oder verfeinern möchten. Das ist einfach nur Geschmackssache. Der Verfeinerung sind keine Grenzen gesetzt. Sie können Ihren Frischkäse nach Belieben würzen. Sei es einfach mit Kräutern oder pikant, scharf oder auch süß. Aus einem Liter Milch bekommen Sie in etwa 200 g Frischkäse. Egal ob Sie ihn als Brotbelag, als Dip oder zum Füllen von Gemüse (z.B. Paprika) verwenden, ich wünsche Ihnen guten Appetit!

M.H.

Albert Schweitzer

Biografie

Leben, an die es sich zu erinnern lohnt

"Der Sinn des menschlichen Lebens besteht darin, anderen zu dienen, Mitgefühl zu zeigen und bereit zu sein, anderen zu helfen". Ein Zitat von Albert Schweitzer. Er wurde am 14. Januar 1875 in Kaysersberg, Elsass (heute Oberrhein, Frankreich) geboren. Sein Vater war protestantischer Pfarrer und seine Schwester Anne-Marie Schweitzer war die Mutter des bekannten Schriftstellers und existentialistischen Philosophen Jean-Paul Sartre.

Er besuchte das Gymnasium in Mulhouse und begann dort Orgel zu spielen. Später studierte er Philosophie und Theologie an den Universitäten Straßburg, Paris und Berlin sowie Orgel am Konservatorium bei Charles-Marie Widor. Im Jahr 1900 wurde er zum Pfarrer der St.-Nikolaus-Kirche in Straßburg geweiht, deren theologisches Seminar er als Rektor leitete.

Er schrieb "From Reimarus to Wrede" (1905). Sein berühmtestes musikwissenschaftliches Werk, Johann Sebastian Bach, erschien 1905 auf Französisch und wurde 1908 ins Deutsche übersetzt. Darin betont er den religiösen Charakter von Bachs Musik. Seinen Ruf begründete er mit "The Search for the Historical Jesus" (1906), einem Buch, in dem er das Leben Jesu im Lichte seiner eschatologischen Überzeugungen interpretierte.

In anderen theologischen Studien, etwa in "The Mysticism of the Apostle Paul" (1930), analysierte er das Neue Testament. 1913 schloss er sein Studium der Medizin und Chirurgie an der Universität Straßburg ab und reiste als medizinischer Missionar nach Lambaréné im französischen Äquatorialafrika (heute Gabun), wo er ein

Krankenhaus gründete.

Von 1917 bis 1918 war er als deutscher Staatsbürger auf Frankreich beschränkt, wo er "Philosophie der Zivilisation" (1923) schrieb, in dem er argumentierte, dass die moderne Zivilisation aufgrund ihrer mangelnden Liebesbereitschaft im Niedergang begriffen sei. 1924 kehrte er nach Afrika zurück, wo er das Krankenhaus wiederaufbaute und für die Versorgung tausender Afrikaner sorgte. Er reiste häufig nach Europa, um Vorträge zu halten und Orgelkonzerte zu geben. Er schrieb "Die Kunst des Orgelbaus in Deutschland und Frankreich". Weiterhin zählen "The Kingdom of God and Primitive Christianity" (1967) und seine Autobiographie "My Life and My Thought" (1931) zu seinen Werken.

1952 erhielt er den Friedensnobelpreis und nutzte die Gelegenheit, um den Krieg erneut anzuprangern und betonte, dass er unmenschlich und das schlimmste Übel sei. Diese Rede wurde unter dem Titel "Das Problem des Friedens in der heutigen Welt" abgedruckt. Albert Schweitzer war auch ein herausragender Musiker, ein renommierter Orgelspieler von internationalem Ruf und ein Experte in der Herstellung dieser Orgel. Mit den Einnahmen aus seinen Konzerten wurde der Bau und die anschließende Finanzierung des Lambaréné-Krankenhauses in Gabun finanziert. Mitte der 1940er Jahre verfügte das Krankenhaus in Gabun über 45 Gebäude und konnte so 420 Patienten versorgen. Es verfügte über drei Ärzte, acht europäische Krankenschwestern und zehn afrikanische Krankenschwestern. Trotz der tief verwurzelten christlichen Ideologie verfügte das Lambaréné-Krankenhaus über keine Kapelle. Der Missionar Albert Schweitzer hielt jeden Sonntag eine Predigt, die er unter freiem Himmel hielt.

Er hält weiterhin Vorlesungen an Universitäten in Europa und den Vereinigten Staaten und erlangt internationale Anerkennung für seine Arbeit und Ideen. 1948, nach dem Zweiten Weltkrieg, kehrte er im Alter von 73 Jahren nach Europa zurück. Als Pazifist sprach sich Schweitzer immer wieder für das Verbot von Atomwaffen und die Verurteilung des Wettrüstens aus. 1929 erhielt er den Goethe-Preis und 1952 den Friedensnobelpreis als Anerkennung für seine humanitäre Arbeit, während die Menschheit im Zweiten Weltkrieg verwickelt war, dem größten Massaker der Geschichte.

Die mit dem Nobelpreis verbundenen Mittel flossen vollständig in sein Krankenhaus in Lambaréné, wo er ein spezielles Gebäude für die Pflege von Leprakranken errichten sollte. Nobelpreisträger Albert Einstein, der wie der Missionsarzt auch ein bekannter Pazifist war, bezeichnete ihn als "den größten Mann unserer traurigen Welt".

Schweitzer starb 1965 im Alter von 90 Jahren. Zu seinen Werken gehören sowohl Kulturphilosophie (12 Bände, 1923–29), Kultur und Ethik (1923), das Königreich Gottes und das frühe Christentum (1967) als auch seine Autobiographie Mein Leben und mein Denken (1931).

"Die Jahre runzeln die Haut, aber der Verzicht auf die Begeisterung lässt die Seele runzeln". Ein Zitat von Albert Schweitzer.



Quelle
www.proverbia.net
www.eldiariodesalud.com

Cortisol & Stress

Cortisol ist ein Wort, das wir zweifellos schon seit geraumer Zeit hören. Es ist zu einem Teil unseres täglichen Lebens geworden, da es in der Regel unerwünschte Wirkungen hervorruft. Da es eng mit Stress verbunden ist, ist es Gegenstand von Studien, um seine Auswirkungen auf das Leben der Menschen einzuschränken. Obwohl es einen gewissen schlechten Ruf wegen seines Zusammenhangs mit Stresssymptomen hat, ist Cortisol ein essentielles Hormon für unseren Körper. Es greift in die Regulierung des Stoffwechsels ein, sorgt dafür, dass wir jeden Morgen in Schwung kommen und bereitet uns darauf vor, auf die körperlichen und geistigen Herausforderungen zu reagieren. Rolando Salinas (MN 72241), Leiter der Abteilung für psychische Gesundheit am Deutschen Krankenhaus und Professor für Gesundheitspsychologie an der Universidad Católica Argentina (UCA), erklärte gegenüber Infobae, dass Cortisol ein Hormon ist, das normalerweise im Körper, in der Nebennierenrinde produziert wird. Seine Funktionen sind vielfältig, aber es ist sehr wichtig für die Anpassungsmechanismen an Stress. In diesen Situationen kommt es zu einem Anstieg des zirkulierenden Cortisols, das den Einzelnen darauf vorbereitet, auf die Stresssituation zu reagieren, sei es "Kampf oder Flucht". Es spielt auch eine wichtige Rolle im Kohlenhydratstoffwechsel, da es die Bildung von Glukose begünstigt, den Blutdruck reguliert, Herzfrequenz und auch die Atmung. Und er fügte hinzu: "Es ist als Stresshormon" bekannt, weil es dem Körper hilft, auf Stresssituationen zu reagieren und

sich daran anzupassen. Es ist wichtig zu wissen, dass unser Gehirn seine Konzentrations- und Gedächtniskapazität steigert, wenn es mit einer Warnung oder einer Veränderung konfrontiert wird." Die Funktionen, die es im Körper ausführt: Cortisol ist für die Bewältigung unserer täglichen Aktivitäten von entscheidender Bedeutung und nimmt mit der Geschwindigkeit des täglichen Lebens zu. "Während der Nacht nimmt es allmählich ab, da zu diesem Zeitpunkt Zellen und Funktionen im Allgemeinen für eine Reparaturphase aussetzen. Daher folgt die Ausschüttung von Cortisol einem zirkadianen Rhythmus, also einem 24-Stunden-Zyklus, der tagsüber zunimmt, um auf mögliche Bedrohungen aufmerksam zu machen und nachts abnimmt", erklärte Maffei. Wenn wir gestresst sind, sendet die erbsengroße Hypophyse im Gehirn, manchmal auch Masterdrüse genannt, ein Signal an die Nebennieren, Cortisol in den Blutkreislauf freizusetzen. Was passiert, wenn Ihre Werte hoch sind? Salinas wies darauf hin, dass ein hoher Spiegel von Cortisol zwar kognitive Funktionen wie Aufmerksamkeit und Kurzzeitgedächtnis verbessern und zu einer effizienteren Reaktion auf den Stressor führen kann, ein Überschuss dieses zirkulierenden Hormons jedoch negative Auswirkungen auf die Gesundheit im Allgemeinen haben kann. Zudem Stress chronisch wird und insbesondere auf Gehirnfunktionen einwirkt. Erhöhte Spiegel von Cortisol werden mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung psychischer

Störungen wie Depressionen und posttraumatischer Belastungsstörungen in Verbindung gebracht. Darüber hinaus können sie zur Entstehung körperlicher Probleme wie Fettleibigkeit, Bluthochdruck, Schlafstörungen, Verdauungsproblemen und einer Schwächung der Immunfunktion beitragen. Chronischer Stress stört die Fähigkeit des Körpers, die Synthese dieses Hormons zu regulieren und wirkt sich somit auf die oben genannte Pathologie aus, sowohl psychologischer als auch somatischer Natur.

Wirksame Maßnahmen zur Kontrolle des Spiegels von Cortisol

1. Ein angemessener Schlafrhythmus
2. Entspannungstechniken
3. Treiben Sie regelmäßig Sport
4. Ausgewogene Ernährung
5. Vermeiden Sie Koffein
6. Eine Ernährung, die reich an Omega-3 ist
7. Achten Sie auf Phenylalanin (Aminosäure, die am Eiweißaufbau beteiligt ist)
8. Achten Sie auf Ihren Vitamin-C-Verbrauch
9. Wie kann man Cortisol schnell reduzieren?

Die besten Möglichkeiten Cortisol zu reduzieren bestehen darin, Entspannungstechniken zu üben, Ihre Ernährung zu verbessern, ausreichend zu schlafen und sich um ein Haustier zu kümmern. Sie können Stress auch abbauen, indem Sie Zeit mit Aktivitäten verbringen die das Glück fördern, Zeit im Freien verbringen oder Sport treiben.



Quellen

www.Google.de

www.psicologiyamente.com

Der Untergang des römischen Reiches

Wenn wir über eine der größten Zivilisationen der Geschichte sprechen, müssen wir sofort erkennen, dass es sich um die Existenz des Römischen Reiches handelte. Dieses Reich war ohne Zweifel eine der größten Zivilisationen der Geschichte. Aber wie Alles in diesem Leben hatte das Römische Reich ein Ende und in dieser Lektion werden wir die Ursachen für den Niedergang des Römischen Reiches analysieren.

Zunächst möchten wir jedoch hervorheben, was wir diesem mächtigen Imperium derzeit zu verdanken haben. Was verdanken wir den Römern?

Aquädukte, Amphitheater, Bikinis, Wassermühlen, Olivenöl, geblasenes Glas, Julianischer Kalender, Beton, gesetzliche Vorschriften, die aus dem Lateinischen abgeleitete Sprache ... sind nur einige Beispiele dafür, was die Römer zum Wohle der Menschheit erfunden oder verbessert haben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die politischen Beiträge der Römer zur Menschheit Gesetz und Recht sind, ebenso wie die Art und Weise, wie man ein Territorium verwaltet, in dem es kulturelle, ethnische, sprachliche und nationale Vielfalt gibt.

Die alten Römer leisteten Pionierarbeit in vielen Bereichen der Wissenschaft und Technologie und etablierten Werkzeuge und Methoden, die letztendlich die Art und Weise geprägt haben, wie die Welt heute bestimmte Dinge tut.

Der Untergang des Reiches erfolgte im Jahr 476 n. Chr., als der letzte Kaiser Roms, Romulus Augustus, durch die Hände der Barbarenvölker abgesetzt wurde. An diesem Tag drangen die Barbaren schließlich in die

Stadt Rom ein und zerstörten die Hauptstadt des größten Reiches der Welt. Wir müssen bedenken, dass, obwohl das Jahr 476 als Datum für das Ende des Römischen Reiches verwendet wird, es in Wirklichkeit das Ergebnis eines langen Prozesses war, in dem sich eine Vielzahl von Ereignissen ereigneten, die zum unheilbaren Ende der römischen Zivilisation führten .

Der Untergang des Römischen Reiches war so groß, dass er den Übergang von der Antike zum Mittelalter kennzeichnet, da sich die Gesellschaft nach dem Untergang des Römischen Reiches für immer veränderte und ein neues Modell des mittelalterlichen Systems entstand.

Unter den Ursachen seines Untergangs möchten wir folgende hervorheben: Konfrontation zwischen Senat und Kaiser Seit dem Wechsel von der Republik zum Imperium war in Rom der Kaiser der oberste Herrscher, was dazu führte, dass der Senat weniger Macht hatte als in früheren Zeiten in Rom. Die Idee ist, dass der Senat ein beratendes Gremium war, das fast keine Macht hatte, aber die anhaltende Korruption der Kaiser führte dazu, dass die Senatoren jedes Mal mit den Kaisern konfrontiert wurden, was zu einer ernsthaften Machtkrise in Rom führte.

Weitverbreitete Korruption

Im Laufe der Jahre nahm die Korruption in hohen Positionen zu und Senatoren führten Aktionen nur zur Bereicherung durch, auch wenn dies den Römern ernsthafte Probleme bereitete. Andererseits wurde auch die Prätorianergarde, die Leibwache des Kaisers, im Laufe der Jahre korrumpiert, sodass sie den Kaiser absetzen und einen

anderen an seine Stelle setzen konnte. Zu einem Zeitpunkt in der römischen Geschichte war die Prätorianergarde die mächtigste Truppe in ganz Rom.

Expansion Roms

Während eines Großteils seiner Geschichte wollte Rom in alle Ecken der Welt expandieren und versuchte, die ganze Welt zu beherrschen, aber im Laufe der Jahrhunderte begann man zu erkennen, dass dies aus zahlreichen Gründen ein ernstes Problem darstellen könnte. Es wurde immer schwieriger, zu expandieren und die Grenzen zu verteidigen, und jede eroberte Barbarenstadt wurde aufgrund des Hasses, den sie auf die Römer hervorrief, zu einem Problem.

Das Römische Reich besetzte einst viele Länder, aber die Bevölkerung vieler von ihnen hasste die Römer, was zu ständigen Aufständen führte.

Ständige Kriege

Zu keinem Zeitpunkt seiner Geschichte wusste Rom, wie man mit den Kämpfen aufhört, da die Militärausgaben zu hoch waren und es im Laufe seiner Geschichte nur sehr wenige Momente des Friedens gab. Irgendwann war der Bedarf an Truppen so groß, dass die Römer besiegte Barbaren als Söldner anheuern mussten, was dazu führte, dass sich ihre Feinde in ihrer eigenen Armee befanden.

Hohe Arbeitslosigkeit

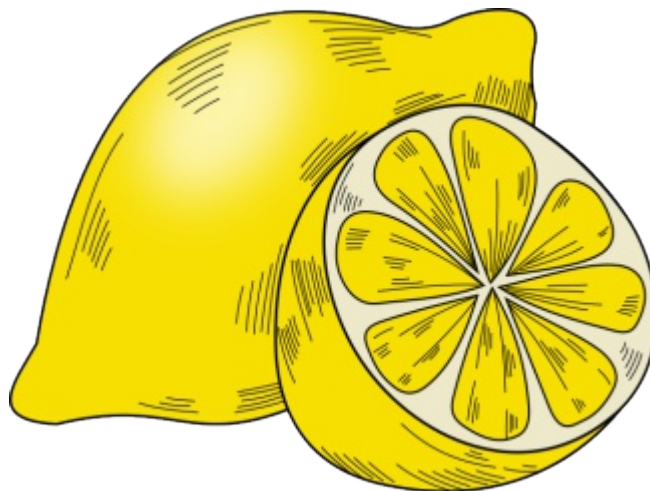
Die große Zahl von Sklaven in Rom, von denen viele aus Eroberungen stammten, bedeutete, dass es für die römischen Bürger keine Arbeit gab, da die meisten Arbeitsplätze in den Händen von Sklaven lagen. Die Bürger konnten nicht ohne Arbeit leben und begannen, auf das Geld des Staates angewiesen zu sein, was dazu führte, dass Rom kein Geld aus Steuern für den Unterhalt erwirtschaftete.

Christentum

Viele Historiker betrachten das Christentum als eine der Hauptursachen für den Niedergang Roms, da sie glauben, dass die Religion die Art und Weise, wie die römische Bevölkerung an das Leben heranging, völlig veränderte. Die neuen Römer waren friedlicher und hatten weniger Angst vor dem Tod, was dazu führte, dass sie weniger kriegerisch waren.

Invasionen der Barbaren

Die stärkere Präsenz barbarischer Stämme in den römischen Armeen und die Tatsache, dass viele von ihnen Rom hassten, führten dazu, dass diese Völker immer stärker wurden. Sie waren die Hauptverantwortlichen für die Eroberung der Stadt und damit für das Ende des Weströmischen Reiches.



Quellen

www.unprofesor.com

Geschlechtsspezifische Gewalt

Eine UN-Studie enthüllt eine schockierende Tatsache. Im Jahr 2021 erlitten 81.000 Frauen und Mädchen

geschlechtsspezifische Gewalt, die leider ihren Tod zur Folge hatten. Ein Bericht des UN-Frauenbüros ergab, dass sich das Zuhause in einen tödlichen Ort für Frauen und Mädchen verwandelt hatte.

Einzelpersonen, keine Statistiken.

Die Zahlen zeigen auch, dass die Gesamtzahl der Tötungsdelikte an Frauen im letzten Jahrzehnt nahezu unverändert geblieben ist, was die Dringlichkeit stärkerer Maßnahmen zur Prävention und Reaktion unterstreicht.

Das Dokument ist eine schreckliche Erinnerung daran, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit ist. Überall ein Problem.

Gewalt gegen Frauen und Feminizide (auch Femizide genannt) sind in allen Ländern der Welt ein Problem, auch wenn der Bericht auf regionale Unterschiede hinweist.

In Afrika beispielsweise besteht für Frauen und Mädchen ein höheres Risiko, von ihren Partnern oder anderen Familienmitgliedern getötet zu werden.

Im vergangenen Jahr wurde die Rate geschlechtsspezifischer Morde zu Hause in Afrika auf 2,5 pro 100.000 Frauen geschätzt. Die Rate betrug 1,4 in Amerika, 1,2 in Ozeanien, 0,8 in Asien und 0,6 in Europa. Die Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass der Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 mit einem deutlichen Anstieg geschlechtsbezogener Morde im privaten Bereich in Nordamerika und teilweise auch in West- und Südeuropa zusammenfiel.

Prävention und Aktion

Allerdings seien geschlechtsspezifische Morde sowie andere Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht unvermeidlich, betont der Bericht. Diese Verbrechen können und sollten durch eine Kombination von Maßnahmen wie der Früherkennung von Gewalt betroffenen Frauen und dem Zugang zu überlebensorientierter Unterstützung und Schutz verhindert werden.

Weitere Empfehlungen betrafen die Bekämpfung der Grundursachen, einschließlich der Transformation schädlicher Männlichkeit und sozialer Normen sowie der Beseitigung struktureller Geschlechterungleichheiten.

Auch die Stärkung der Datenerhebung zu Femiziden ist ein Schritt. Für den UN-Generalsekretär António Guterres sind diese Diskriminierung, Gewalt und Misshandlungen gegen die Hälfte der Menschheit mit sehr hohen Kosten verbunden.

"Es schränkt die Teilhabe von Frauen und Mädchen in allen Lebensbereichen ein, verweigert ihnen grundlegende Rechte und Freiheiten und blockiert die gerechte wirtschaftliche Erholung und das nachhaltige Wachstum, die unsere Welt braucht", sagte António Guterres in einer Botschaft anlässlich des internationalen Tages. Der Chef der Vereinten Nationen skizzierte, was getan werden muss, als er unter anderem sagte, dass Regierungen nationale Aktionspläne zur Bekämpfung dieser Geißel entwerfen, finanzieren und umsetzen müssen. "Ich fordere die Regierungen auf, die Mittel für Frauenrechtsorganisationen

und -bewegungen bis 2026 um 50 % zu erhöhen", erklärte er.

Abschließend forderte der Generalsekretär die Welt auf, Position zu beziehen und sich für die Rechte der Frauen einzusetzen ... [und] stolz zu erklären: Wir sind alle Feministinnen, was für die Information relevanter Richtlinien und Programme von wesentlicher Bedeutung ist.

"Frauenrechtsorganisationen überwachen bereits die Daten und setzen sich für politische Änderungen und Rechenschaftspflicht ein", sagte Bahous und fügte hinzu: "Wir brauchen jetzt konzertierte Maßnahmen aus der gesamten Gesellschaft, um Frauenrechte Wirklichkeit werden zu lassen. Frauen und Mädchen sollen sich zu Hause, auf der Strasse und überall".

Der Bericht wird als Grundlage für die 16 Tage des Aktivismus gegen geschlechtsspezifische Gewalt dienen, die jährliche internationale Kampagne, die am 25. November, dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, beginnt und bis zum Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember, dauert.



Quellen

<https://news.un.org>

Deutsche Mark

Teil 1

Wer denkt in den heutigen Zeiten mit dem teuren "Euro" nicht an die gute alte "D-Mark" zurück, wo die Preise noch moderat waren. Doch wie hat sich die gute alte "Deutschen Mark" als harte Währung entwickelt? Es folgt eine kleine Geschichtsstunde:

Die "Deutsche Mark" (abgekürzt DM und im internationalen Bankenverkehr DEM, umgangssprachlich auch "D-Mark" oder kurz "Mark") war vor deren Gründung in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands und den westlichen Sektoren Berlins von 1948 bis 1998 als Buchgeld, bis 2001 nur noch als Bargeld die offizielle Währung in der Bundesrepublik Deutschland. Eine "Deutsche Mark" war unterteilt in einhundert Pfennig. Die Währung wurde in Münzen und Scheinen ausgegeben. Es gab vier Serien von Banknoten.

Die Deutsche Mark wurde am 21. Juni 1948 in den drei Westsektoren Berlins durch die Währungsreform als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt und löste die Reichsmark als gesetzliche Währungseinheit ab. Auch nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949 blieb die "Deutsche Mark" die Währungseinheit in der Bundesrepublik einschließlich West-Berlin.

Mit Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 löste sie die "Mark der DDR" ab. Die "D-Mark" blieb im wiedervereinigten Deutschland das gesetzliche Zahlungsmittel. Nach Errichtung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion wurde die "Deutsche Mark" schließlich am 1. Januar 1999 als Buchgeld und am 1. Januar 2002 als Bargeld durch den "Euro" (abgekürzt € oder EUR) ersetzt. Bereits vorher war sie aber von 1949 bis

1973 durch das Bretton-Woods-System sowie ab 1972 durch den Europäischen Wechselkursverbund und das Europäische Währungssystem an andere Währungen gekoppelt und ihr Wechselkurs somit nie ganz frei.

Am 31. Dezember 2021 waren nach Angaben der Deutschen Bundesbank noch DM-Banknoten im Nennwert von 5,75 Mrd. DM und Münzen im Wert von 6,6 Mrd. DM nicht umgetauscht. Das waren 5,0 % der Umlaufmenge des Jahres 2000 von 244,8 Mrd. DM.

Von 1948 bis 1950 hatte die Bank deutscher Länder das Münzausgaberecht inne. Daher trugen die ersten DM-Münzen die Umschrift "BANK DEUTSCHER LÄNDER". Durch das Gesetz über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 ging dieses Recht auf den Bund über. Seitdem wurden alle DM-Münzen mit der Umschrift "BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND" geprägt.

Die Münzen wurden nach festgelegtem Prägeschlüssel in den vier bestehenden Prägeanstalten der Bundesrepublik für Münzen hergestellt: Hamburg (Münzzeichen J), Karlsruhe (G), München (D) und Stuttgart (F). Kurz vor Einführung der Währungsunion am 1. Juli 1990 wurde auch in Berlin (Münzzeichen A) damit begonnen, "D-Mark"-Münzen zu prägen. Zuvor waren dort die Münzen für die Mark der DDR geprägt worden.

Das Erscheinungsbild der Münzen blieb während der 53 Jahre, in denen die "D-Mark" herausgegeben wurde, weitgehend unverändert. Es gab zunächst Münzen zu 1, 2, 5 und 10 Pfennig, die aus einem Stahlkern bestanden und nur dünn mit

Kupfer oder Messing legiert waren, sowie Münzen aus einer Kupfer-Nickel-Legierung zu 50 Pfennig, 1 und 2-"D-Mark". Die 2-Pfennig-Münze bestand bis 1967 aus einer 95-prozentigen Kupferlegierung. Die 5-DM-Münze bestand anfangs aus einer Silber-Kupfer-Legierung.

Wegen häufiger Verwechselungen mit der 1-DM-Münze wurde das 2-DM-Stück 1958 durch eine etwas größere Münze mit dem Bildnis von Max Planck ersetzt. Da Automaten Schwierigkeiten hatten, diese Münze von manchen ausländischen Münzen, vor allem solchen mit niedrigerem Wert, zu unterscheiden, wurde das 2-DM-Stück in den 1970er Jahren erneut ausgetauscht und die bis zum Ende der "D-Mark" gültige Politiker-Serie aus dem Dreischichtenwerkstoff Magnimat (Legierung bzw. Metallverbundsystem aus Kupfer und Nickel) eingeführt.

Aus Anlass der Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 1972 und ab 1987 wurden 10-"D-Mark"-Gedenkmünzen ausgegeben.

Auch bei der 5-DM-Münze wurden 1975 das Motiv und das Material geändert. Weil der Silberpreis so stark gestiegen war, dass der Materialwert der Münze den Nennwert zu übersteigen drohte, wurde auch die 5-"Mark"-Münze nun aus Magnimat gefertigt. Sämtliche DM-Münzen sind inzwischen "aufgerufen", das heißt außer Kurs gesetzt, werden aber weiterhin (mit Ausnahme der 2-DM-Münze der ersten Ausgabe) von der Bundesbank in Euro umgetauscht.

Die Ausführung des Zwanzig-Mark-Scheins war die Banknote, die am längsten unverändert im Umlauf war. Sie wurde als erste Banknote der dritten Serie am 10.

Februar 1961 erstmals ausgegeben und erst über 31 Jahren wurde die Nachfolgenote in Umlauf gebracht.

Bei den Banknoten gab es vier offiziell herausgegebene Serien. Daneben ist die Existenz von zwei Ersatzserien bekannt, die im Bundesbankbunker Cochem gelagert waren, aber nie in den Verkehr gebracht wurden. Zusätzlich gab es noch Bundeskassenscheine, eine Ersatzbanknotenserie, die in Krisenzeiten die Münzen ersetzen sollte, aber ebenfalls nie ausgegeben wurde.

Die Banknoten der ersten Serie, etwa sechs Milliarden Mark, wurden in den USA gedruckt und in einer streng geheimen Operation "Bird Dog" über Bremerhaven nach Deutschland transportiert. Die Geldscheine trugen noch keinen Namen der ausgebenden Bank und enthielten keine Angaben über den Ausgabeort und das genaue Ausgabedatum. Diese optisch stark an den US-Dollar erinnernden Banknoten wurden dann mit der Währungsreform am 20. Juni 1948 durch die Bank deutscher Länder unter der Hoheit der westlichen Alliierten herausgegeben. Vier Tage später wurde die "Deutsche Mark" in den West-Sektoren Berlins eingeführt, jedoch waren diese Banknoten mit einem Stempel und einer Perforation mit dem Buchstaben "B" gekennzeichnet. Die Nennwerte dieser Serie waren 1, 2, 5, 10, 20, 50 und 100 "Mark", wobei es zwei verschiedene Motive für die 20- und 50-"Mark"-Banknote gab. Da noch ein Mangel an Münzen herrschte, konnten bestimmte Reichsmarkmünzen zu einem Zehntel ihres Nennwerts vorübergehend weiterverwendet werden.

Auf der zweiten Serie war nun der Name der

ausgebenden Bank "BANK DEUTSCHER LÄNDER" gedruckt. Sie ersetzte nach und nach die erste Ausgabe. Zudem wurden drei Banknotenwerte von Max Bittrof gestaltet, bei denen Kopfporträts oder Gestalten der Mythologie die Banknote dominierten. Diese Serie bestand aus den nominalen 5 und 10 Pfennig sowie 5, 10, 20, 50 und 100 "Mark".

Die dritte Banknotenserie wurde von 1961 bis Anfang der 1990er Jahre ausgegeben und zum 30. Juni 1995 außer Kurs gesetzt. Die Pläne für die neue Banknotenserie wurden bereits 1957 bei der Umwandlung der "BANK DEUTSCHER LÄNDER" zur "DEUTSCHEN BUNDESBANK" gefasst, da die auf der Vorgängerserie gedruckte Angabe "BANK DEUTSCHER LÄNDER" nun nicht mehr korrekt war. Als erste Serie, die von der Bundesbank herausgegeben wurde, trägt sie die interne Bezeichnung "BBk I". Aus einem Gestaltungswettbewerb ging der Schweizer Hermann Eidenbenz als Sieger hervor, jedoch waren Kopfbildnisse, Inschriften und Format der Banknoten von der Bundesbank vorher festgelegt worden. Diese Serie umfasste die Nominale 5, 10, 20, 50 und 100 "Mark". Zudem wurden die Werte 500 und 1000 "Mark" neu eingeführt.

1981 beschloss der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank, eine neue Banknotenserie auszugeben. Sie war aufgrund des technischen Fortschritts notwendig geworden, durch den die Fälschung der alten Banknoten immer leichter wurde. Die neue Serie sollte für den automatischen Zahlungsverkehr besser geeignet sein. Fast zehn Jahre später, am 1. Oktober 1990, wurden die ersten beiden Banknotenwerte der von Reinhold Gerstetter entworfenen Serie in Umlauf gebracht, die durch den neuen 200-DM-Schein auf acht Nennwerte erweitert wurde. Die Banknoten trugen die interne Bezeichnung "BBk III", da "BBk II" bereits für die oben genannte Ersatzserie verwendet wurde.

In den Jahren 1997 und 1998 wurden die Banknoten im Wert von 50, 100 und 200 "Mark" mit überarbeiteten Sicherheitsmerkmalen herausgegeben, da sie am häufigsten gefälscht wurden. Die auffälligsten Veränderungen sind dabei das Kinegramm (Gedrucktes bzw. Geschriebenes) auf der linken und der Perlglanzstreifen auf der rechten Seite der Vorderseite. Diese Banknoten erhielten die interne Serienbezeichnung "BBk IIIa".

G.B.



Inflation

Inflation - Was man darüber wissen sollte

Inflation ist ein Phänomen, das in der Wirtschaft eines Landes beobachtet wird und mit dem ungeordneten Anstieg der Preise der meisten auf seinen Märkten gehandelten Waren und Dienstleistungen über einen längeren Zeitraum zusammenhängt. Wenn es passiert, merken wir, dass der Geldbetrag, den wir lange Zeit verwaltet haben, nicht mehr ausreicht, um das Gleiche zu kaufen wie zuvor. Das betrifft uns alle: Hausfrauen, Angestellte, Produzenten, Sparer, Investoren, Geschäftsleute, usw. Gleiches und insbesondere trifft es diejenigen, die weniger Geld und Zugang zu Finanzdienstleistungen haben.

Es gibt mehrere Ursachen, die dieses Inflationsphänomen auslösen können. Der Hauptgrund dafür ist jedoch der Überschuss an Geld, der in den Händen der Bevölkerung zirkuliert, die, weil sie über mehr Ressourcen verfügt, ihre Ausgaben erhöht und eine größere Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen in der Wirtschaft erzeugt, wenn die Produktionskapazität des Landes nicht ausreichend vorhanden ist, um es zu decken, was zu Engpässen und Preiserhöhungen führt. Welche Arten von Inflation gibt es?

Stagflation. Stagflation ist das Konzept, das auf eine Situation anwendbar ist, in der hohe Inflation und Stagnation des Wirtschaftswachstums gleichzeitig mit niedrigen oder sogar negativen Wachstumsraten bestehen
Zugrunde liegende Inflation

- Grassierende Inflation
- Hyperinflation

Was sind die Ursachen der Inflation?

Anstieg der Nachfrage

Die häufigste Inflationsursache ist in der Regel eine Übernachfrage. Wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot, steigen in der Regel die Preise. So ist beispielsweise ein Gerät mit modernster Technik auf dem spanischen Markt gelandet. Das Unternehmen, das es herstellt, kann nur 500 Einheiten pro Jahr verkaufen, aber es gibt viel mehr Menschen, die es kaufen möchten. Infolgedessen kann das Unternehmen beschließen, den Preis zu erhöhen.

Wachstum des Geldumlaufs

Milton Friedman, Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften, erklärte, dass Inflation "immer und überall ein monetäres Phänomen ist". Für Monetaristen ist die Hauptursache der Inflation die Erhöhung der Geldbasis, also das Wachstum des Geldumlaufs.

Je mehr Geld also ausgegeben werden kann, desto stärker steigt die Nachfrage. Wenn Unternehmen diese Nachfrage nicht decken können, weil sie ihre Produktion nicht steigern können, führt dies zu steigenden Preisen für diese Waren und Dienstleistungen. Tatsächlich gab es im letzten Jahrhundert Perioden der Hyperinflation, eines unkontrollierten Preisanstiegs, der durch die Entscheidungen der Zentralbanken verursacht wurde. Länder mit der höchsten Inflation im Jahr 2023 sind unter anderem Simbabwe, Venezuela und Argentinien.

Quellen

www.google.com

www.raisin.es

Introversion & Extroversion

Introversion und Extroversion in sozialen Kontexten

Wir alle haben Freunde oder Bekannte getroffen, die wir als introvertiert oder extrovertiert definieren. Vielleicht haben wir uns in unserer Kindheit oder Jugend mit Menschen umgeben, von denen wir uns an besondere Erlebnisse erinnern. Auch heute noch haben wir einige Freunde, die genauso langweilig sind wie Alle anderen und die es nie wagen, feiern zu gehen, sondern mit einer Tasse Tee als Begleiter beim Lesen oder beim Spielen ihrer Lieblingsvideospiele bleiben. Oder derjenige, der einen Fallschirmsprung macht, während Sie beim Ansehen seiner Videos vor Schwindel sterben und sich fragen, warum Sie nicht halb so mutig sein können wie er. Könnte es sein, dass diese Freunde wirklich langweilig sind? Könnte es sein, dass dieser Freund, der Extremsport betreibt, mutiger ist als Sie? Könnte es sein, dass diejenigen, die die ganze Nacht bis zum nächsten Morgen in der Disco verbringen, verrückt sind und Sie, der Sie lesen, der rotzreichste Mensch der Welt sind? Oder kann wirklich alles eine Erklärung haben?

Die Wahrheit ist, dass Persönlichkeitstheorien sehr komplex sind, aber einige der Merkmale, sog. permanente Merkmale, der Persönlichkeit diese Phänomene erklären können. Introvertierte vs. Extrovertierte. Was zeichnet uns aus? Laut Meinung von Psychologen sind Introvertierte schüchtern, sie konzentrieren sich auf ihre inneren Zustände und haben oft Schwierigkeiten, in Gesellschaft zu sein.

Im Gegenteil: Extrovertierte zeichnen sich dadurch aus, dass sie kontaktfreudig sind, mit Menschen zusammen sind und sich in herausfordernden sozialen Momenten nicht unwohl fühlen.

Jetzt ist die Welt geteilt, daher wäre es gut, dies so schnell wie möglich zu verstehen, bevor man eine falsche Sicht auf die menschliche Perspektive bekommt. Der introvertierte Mensch hat die merkwürdige Angewohnheit, alles, was uns umgibt, durch die Angabe von Adjektiven zu klassifizieren.

Es ist überhaupt nicht schlecht, es hilft uns tatsächlich, viele Bedeutungen daraus zu verstehen, aber sind sie alle wirklich gültig? Viele der Adjektive, die Introvertierte beschreiben, werden als schlimmer angesehen als diejenigen, die Extrovertierte umgeben.

In diesem Fall konzentrieren wir uns auf die häufigsten Adjektive und Eigenschaften, die Introvertierten zugeschrieben werden:

Passiv, Vorsichtig, Nachdenklich
Friedlich, Überprüft, Zuverlässig, Beruhigt
Wie wir bereits sagten, werden Extrovertierte normalerweise in Adjektive eingeteilt, die normalerweise mehr Aufmerksamkeit erregen:
Gesellig, Freundlich, Gesprächig
Reaktionsschnell, Lässig, Heiter
Sorglos, Anführer

Kurz gesagt, wir müssen wissen, wie wir mit Jedem umgehen können, denn mit Jedem können wir großartige Momente genießen, was letztendlich der große Schatz daran ist, Freunde zu haben!

Quellen

www.lavanguardia.com

www.google.com

Geschichte von Miele - Ein Vorreiter der Technik

Die Geschichte des deutschen Unternehmens Miele beginnt im Jahr 1898, als Carl Miele und Reinhard Zinkann gemeinsam eine kleine Fabrik für Sahneschäumer und Buttermaschinen gründeten. Und mit der Einführung der ersten Waschmaschine im Jahr 1903, die die Hausarbeit erleichtern sollte, startete das Unternehmen.

Im Jahr 1898 gründeten Carl Miele, Mechaniker und Besitzer eines Eisenwarenladens, und der Kaufmann Reinhard Zinkann gemeinsam eine Rahmschäumerfabrik – Geräte, die in Milchviehbetrieben zum Trennen von Rahm oder Rahm (dem Fett, aus dem Butter hergestellt wird) verwendet werden.) aus Milch-. Das neue Unternehmen wurde im deutschen Herzebrock in den alten Anlagen einer Mühle und Sägerei gegründet. Es verfügte über 11 Mitarbeiter, vier Drehmaschinen und eine Bohrmaschine. Zinkann war für den Vertrieb verantwortlich und Miele für die Konstruktion und Herstellung der Geräte. So begann das Unternehmen 1899 mit dem Verkauf seines ersten Sahneschäumers. Und nur ein Jahr später erweiterten sie ihr Angebot mit dem Meteor, der ersten vom Erfinder entworfenen Buttermaschine. Wie der Schaumlöffel war auch das Butterfass ein fast unverzichtbares Gerät auf Bauernhöfen. Das neue Miele-Modell verfügte über einen Mechanismus, der über einen Antriebsriemen mit einem externen Motor verbunden werden konnte. Dadurch werden die Frauen und Kinder der Bauern von der harten und schweren Arbeit befreit,

den Rahm von Hand zu Butter zu verarbeiten. Dadurch erfreute es sich großer Resonanz und Nachfrage. Das motivierte Carl Miele und seinen Partner, noch einen Schritt weiter zu gehen und die gleiche Idee auf den häuslichen Bereich, auf die Hausarbeit, zu übertragen und eine Waschmaschine zu entwerfen und herzustellen, die Hausfrauen von der mühsamen und anstrengenden Reinigungsarbeit befreien würde.

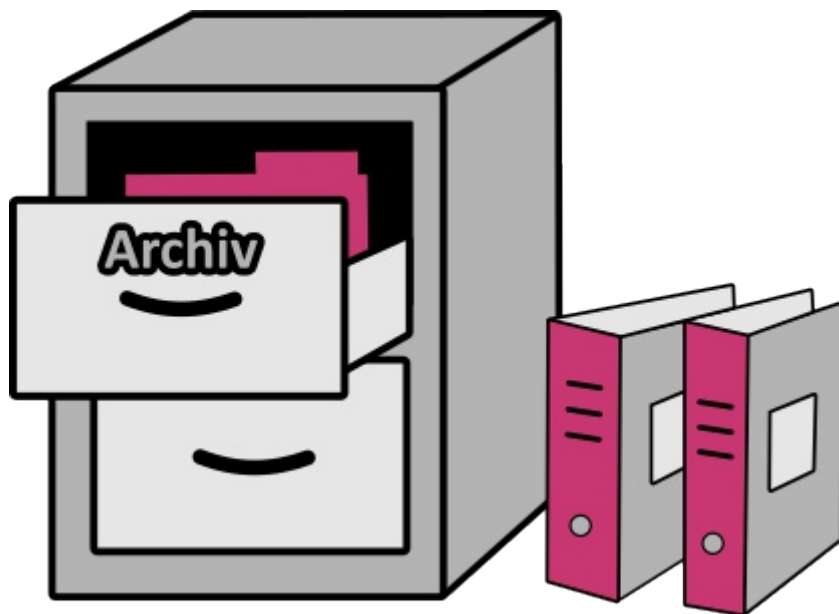
Um dies zu erreichen, adaptierte Miele die Technologie der Geräte und Anlagen, deren Herstellung er beherrschte und für die er bereits über die notwendigen Mittel verfügte – Abschäumer und Buttermaschinen –, um 1903 seine erste Waschmaschine, Modell A, zu entwickeln, die aus einem Eimer aus Holz mit horizontal in der Mitte angeordneten kreuzförmigen Paddeln – dem Rührwerk –, die manuell gedreht wurden, bestand. Das Neue an Carls Entwurf war, dass er ein hängendes Pendelsystem zum Antrieb des Rührwerks enthielt: Dank seiner Trägheit bewegte sich das Pendel mit einer kippbaren Masse mit viel weniger Kraftaufwand als eine rotierende Kurbel. Darüber hinaus ermöglichte das Gerät auch ein maschinelles Abtropfen der Wäsche. Obwohl es immer noch einen erheblichen körperlichen Arbeitsaufwand erforderte, erfreute es sich bald einer großen Nachfrage.

Im folgenden Jahr verdoppelte das Unternehmen seinen Einsatz, indem es ein neues Modell einführte, bei dem das Rührwerk auch über einen Antriebsriemen mit denselben externen Motoren verbunden werden konnte, die zum Antrieb der Butterfässer verwendet wurden und die

daher in allen Betrieben vorhanden waren.

Das große Verdienst von Carl Miele bestand also nicht darin, etwas radikal Neues – Waschmaschinen gab es bereits – oder sehr Komplexes zu erfinden, sondern darin, bestehende Technologien und Geräte an neue Einsatzmöglichkeiten anzupassen und dabei vorausszusehen, dass die Zukunft im häuslichen Bereich lag.

Aufgrund des zunehmenden Ansehens als Hersteller von Buttermaschinen und Waschmaschinen konnte das Unternehmen stetig wachsen und hatte bereits 1907 seine Belegschaft versechsfacht und beschäftigte 1914 über 500 Arbeiter. Dies festigten sie, indem sie bestehende Modelle perfektionierten und Neue einführten, die auf Elektromotoren basierten: 1910 brachten sie die erste elektrische Buttermaschine auf den Markt; 1914 stellten sie die erste hydraulische Waschmaschine (Nr. 40) vor, die speziell für Bauernhöfe und ländliche Häuser entwickelt wurde, die keinen Strom hatten; sondern auch die erste elektrische Waschmaschine mit aufsteckbarem Elektromotor (das legendäre Modell Nr. 50). Gleichzeitig beschlossen Carl Miele und sein Partner, ihre Produktion zu diversifizieren und neue Bereiche zu erschließen. So versuchten sie 1912 ihr Glück im Automobilbau, den sie nur zwei Jahre später aufgeben würden. Und 1924 begannen sie mit der Herstellung von Fahrrädern. Das Hauptgeschäftsfeld blieben jedoch weiterhin Haushaltsgeräte: 1927 kam der erste Miele-Staubsauger auf den Markt; 1928 der erste rotierende Teller und 1932 der erste Kühlschrank.



Geschichten aus Uruguay

Menschliche Geschichten aus Uruguay

Es gibt Lebensgeschichten, die es wert sind, kennengelernt zu werden. Während man in einigen Teilen der Welt alle möglichen Annehmlichkeiten für die täglichen Aufgaben eines jeden Menschen genießen kann, gibt es andere Orte, an denen dies nicht zur täglichen Normalität gehört.

Heute möchte ich Ihnen folgende Geschichte erzählen, die uns wirklich überraschen wird. Es gibt Menschen, die, um ihre täglichen Aufgaben mit aller Verantwortung und Leidenschaft zu erledigen, viele Hindernisse überwinden müssen.

Dies ist der Fall von María Domínguez, die keinen anderen Weg hat, zur Landschule zu gelangen. Anders als durch die Großzügigkeit derer, die sie entlang der Route bereisen. María Domínguez ist Landlehrerin und streckt jeden Morgen dort, wo die Route 56 beginnt, ihren rechten Arm in ihrem weißen Kittel aus, damit man erkennen kann, dass sie Lehrerin ist und zeigt ihre Hand. Es ist 8 Uhr an einem eiskalten Wintermorgen und María Domínguez (29 Jahre alt) steht am Eingang der Kleinstadt Florida, 90 Kilometer nördlich von Montevideo und versucht, einen Fahrer dazu zu bringen, anzuhalten und ihr eine Mitfahrgelegenheit anzubieten.

Sie muss vor 10 Uhr, 108 Kilometern von seinem Haus, mitten im Nirgendwo, in der ländlichen Schule in Paso de la Cruz del Yí sein, um Juliana, 4 Jahre alt und Benjamín, 9 Jahre alt, zu unterrichten. Es sind die beiden einzigen Schüler von dort im

Uruguayischen Bildungszentrum.

"Sie sind Kinder von Familien, die in der Gegend leben und auf dem Feld arbeiten", sagt er gegenüber BBC Mundo. María hat keine andere Möglichkeit, zur Schule zu gelangen, als per Anhalter zu fahren, was in dem südamerikanischen Land als "Trampen" bekannt ist. Sie hat kein eigenes Auto und wenn, wäre sie nicht in der Lage, sich den Treibstoff für die täglich lange Reise dafür leisten zu können. Ja, er hat ein Motorrad, aber er sagt, dass es unmöglich sei, die gesamte Reise damit zu bewältigen. "Ich würde es nie machen, es sind viele Kilometer und bei der ersten Fahrt habe ich es schon zerstört. Außerdem ist die Strecke in keinem guten Zustand", sagt er.

Er weist wiederum darauf hin, dass auf diesen Straßen ein erheblicher Verkehr großer Fahrzeuge herrscht, was es für ihn gefährlich macht, die mehr als 100 Kilometer hin und zurück auf zwei Rädern zurückzulegen.

Das Problem endet hier nicht.

Wenn ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wollte, müsste ich zwei Busse nehmen, einen, der Florida um 6:15 Uhr verlässt, und einen anderen, der laut Fahrplan um 9 Uhr losfahren sollte. "Aber da die Route mit viel Glück in Ordnung ist, kommt er erst um 9:30 Uhr, also würde ich nicht pünktlich ankommen", erklärt er. Als sie jemanden zum Anhalten bringen, haben sie zunächst eine 31 Kilometer lange Fahrt in Richtung Osten vor sich. "Am meisten Glück habe ich mit Lkw-Fahrern", sagt er. Es ist auch bei Menschen erfolgreich, die

auf dem Feld arbeiten, und es sind fast immer Männer, die sich bereit erklären, es zu tragen.

Nach diesem ersten Abschnitt steigen sie an einem Parador in San Gabriel aus, einer Stadt mit 172 Einwohnern, wo sich die Route, auf der sie unterwegs waren, mit einer anderen kreuzt, die vom Süden in den Norden des Landes führt.

Dann kehren sie zu ihrer Position am Rand des Asphalts zurück und suchen jemanden, der bereit ist, sie in ihr Fahrzeug zu heben und sie auf die Karte zu bringen.

María hat eine 63 Kilometer lange Reise vor sich; Noelia steigt etwas früher ab.

María sagt, dass der Fahrer manchmal einen Umweg macht oder seine Fahrt früher beendet, als sie es braucht, sodass sie auf die Großzügigkeit eines dritten Fahrers zurückgreifen muss.

María schloss 2019 ihr Lehramtsstudium ab. Im folgenden Jahr begann die Covid-19-Pandemie und der Präsenzunterricht wurde in Uruguay wie überall auf der Welt ausgesetzt.

Die ersten Schüler, die im Mai 2020 in die Klassenzimmer zurückkehrten, kamen aus ländlichen Gebieten. Aus diesem Grund begann María als Vertretungslehrerin in ländlichen Schulen und die Direktoren der Schulen in der Region teilten ihr Ansprechpartner mit, wenn sie Abwesenheiten der fest angestellten Lehrer abdecken musste.

"Als sie mir zuerst schrieben, sagte ich ja und fragte dann, wie ich dorthin komme.", sagt er.

Aber sowohl 2020 als auch 2021 konnte er mit dem Bus zu den Schulen fahren, an denen er unterrichten musste. Es ist nicht einfach, zwei Schüler so unterschiedlichen Alters gleichzeitig zu unterrichten. Während man das Multiplizieren und Dividieren lernen muss, kann der Jüngste weder lesen noch schreiben.

Beginnen Sie den Unterricht daher damit, darüber zu sprechen, was die Kinder mitteilen möchten. Versuchen Sie dann, während Sie sich den Aufgaben jedes Einzelnen widmen, Wege zu finden, wie Sie mit Beiden zusammenarbeiten können, auch wenn die Lernniveaus unterschiedlich sind.

"Mit der gleichen Anleitung kann ich den Kleinen zum Zeichnen und den Großen zum Schreiben auffordern. Wenn es eine Bastelaufgabe gibt, kann ich den Großen zum Kleinen hinzufügen", sagt er.

"Es wäre eine Schande, wenn jeder Tag getrennt wäre, jeder in seiner eigenen kleinen Blase, fügt er hinzu.

Der Unterricht endet um 15 Uhr nachmittags und in der Mittagszeit gibt es eine einstündige Pause zum Essen und Spielen. Da es so wenige in der Schule gibt, werden die Dinge sehr vertraut.

"Die Kinder haben mich mehr als einmal Mama genannt. Das ist unvermeidlich, weil die Bindung sehr eng ist", sagt sie. Warten auf das nächste sensible Herz, das seine Rückkehr nach Hause ermöglichen möchte.

Quellen

www.bbc.com

Impressum

Herausgeber

Zentrum für JobOrientierung
Sabinastraße 27
45136 Essen
Tel.: +49 (0) 201 2208 67 3

Redaktion

Redaktion & Layout: ??.

Bilder & Grafiken: L.K.,M.H.

Schriftsteller: J.C.R.,G.B.,M.H.

Korrektur: G.B.

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss ist der **31.01.2024**

Die vorangegangenen Ausgaben
finden Sie in unserem Archiv unter:

Druck erfolgt am ---.---.----

www.palette-an-der-ruhr.de/ZFJO/infolette.htm

